



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Allemannische Gedichte**

**Hebel, Johann Peter**

**Arau, 1820**

Die Ueberraschung im Garten

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63158)

---

Die Ueberraschung im Garten.

---

„Wer sprützt mer alli Früeh mi Kosmeri?  
„Es cha doch nit der Thau vom Himmel si;  
„fast hätt der Mangeld au si Sach.  
„er stoht doch au nit unterm Dach.  
„Wer sprützt mer alli Früeh mi Kosmari?

„Und wenn i no so früeh ins Gärtli spring,  
„und unterwegs mi Morgeliedli sing,  
„isch näumis g'schaft. Wie stöhn iez reihewis  
„die Erbse wieder do am schlante Nis  
„in ihrem Blues! I chum nit us dem Ding.

*Scorpione*

„Was gilt's es sin die Jungfer us'em See!  
 „Me meint zwar, 's chöm, wie lang scho, keini meh.  
 „Sust sin sie in der Mitternacht,  
 „wenn niemes meh als d'Sterne wacht,  
 „in d'Felder use g'wandelt us'em See.

„Sie hen im Feld, sie hen mit frummer Hand  
 „de brave Lüte g'schafft im Gartenland,  
 „und isch me Früeh im Morgeschimmer cho,  
 „und het iez welle an si Arbet go,  
 „isch alles ferig gsi — und wie scharmant.

„Du Schalk hört hinte, meinsch i seh di nit?  
 „So duck' die numme nieder, wie de witt!  
 „I ha mers vorgstellt, du würsch's sy.  
 „Was falleder für Zesten i? —  
 „D lueg, vertrit mer mini Sezlig nit!“ —

„D Kätterli, de hesch nit folle seh!  
 „So, dine Blume hant z'trinke ge,  
 „und wenn de wotsch, i gieng für di dur's Füll  
 „und um mi Lebe, wär mer di's nit z'thür  
 „und 's isch mer, o gar sölli wohl und weh.“

So het zum Kätterli der Fridli g'seit,  
 er het e schweri Lieb im Herze treit,  
 und hets nit chönne sage iust,  
 und es het au in siner Brust  
 e schüüchi zartli Lieb zum Fridli treit.

„Lug Fridli mini schöne Blüemli a?  
 „'s sin numme alli schöne Farbe dra.  
 „lueg wie eis gegenem andere lacht,  
 „in siner holden Fruehligs-Tracht,  
 „und do sibt scho ne flißig Zimmi dra.“

---

„Was helpe mer die Blümli blau und wif?  
» D Kätterli, was hilft mer's Immlis Fliß?  
» Wärsst du mer hold, i wär im tieffte Schacht  
» i wär mit dir, wo auch kei Blüemli lacht  
» und wo kei Immlis summsst, im Paradis.“

Und d'rüber hebt si d'Sune still in d'Höh,  
und luegt in d'Welt, und seit: „Was muß i seh  
in aller Früeh?“ — Der Fridi schlingt si Arm  
um's Kätterli, und 's wird em wohl und warm.  
Druf het em 's Kätterli e Schmühli ge.

---